

Vermeiden Sie momentan - bei der 'nsrdr' Routine - den 'scan' Vorgang bei Data Domain basierenden Backup Laufwerken

Wenn bei solchen (DDBoost & DD-AFTD) Laufwerken der Befehl `scanner -i` ausgeführt wird, sinkt - vor allem bei Sicherungen mit sehr vielen kleinen Dateien - der Durchsatz entscheidend. Nähere Details hierzu entnehmen Sie bitte meinem Tip [gener785.pdf](#), in dem ich das Problem ausführlich geschildert habe.

Ursächlich für die sehr geringe Geschwindigkeit bei den DD-basierenden Laufwerken ist, daß - und hier drücke ich mich absichtlich sehr einfach und verständlich aus - bei einem `scanner -i` auf solche Laufwerke praktisch bei jeder Datei ein zusätzlicher Ping durchgeführt wird. Das ist zum einen völlig überflüssig - bei sehr vielen kleinen Dateien wirkt sich das Verhalten natürlich umso schlimmer aus.

Selbstverständlich wurde dies Verhalten vom Dell/EMC Support als Fehler eingestuft und auch eskaliert. Eine Version, mit der der Fehler korrigiert wird, kann ich Ihnen momentan noch nicht mitteilen - ich werde Sie dann in einem Update dieses Tips darüber informieren.

Fatal in diesem Zusammenhang ist jedoch, daß am Ende des NetWorker Disaster Recovery Vorgangs (`nsrdr`) der Prozeß `scanner -i` im Hintergrund (unsichtbar für den Administrator) ausgeführt wird. Deshalb sollten Sie momentan ...

- diesen Vorgang hier nicht starten
- für solche Volumes/Devices den Befehl `scanner -m` manuell ausführen und
- `scanner -i` für solche Save Sets nur bei Bedarf ausführen



Wie Sie dem Dokument entnehmen können, habe ich das Problem mit dem NetWorker 19.3.0.4 getestet. Es existiert jedoch auch für die neueren NetWorker Versionen bis hin zur aktuellen Version 19.5.0.5.

Seit welcher Version sich dieser Fehler bereits existiert, habe ich nicht überprüft - seien Sie also vorsichtig!